104059/EU XXVIII. GP
Eingelangt am 17/11/26

Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 17. November 2026
(OR. en)

15857/26

SPORT 52
EDUC 463
SUSTDEV 96
JEUN 255
CONSOM 334
SAN 807
DOPAGE 2
ANTIDISCRIM 110
SOC 758

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender:	Frau Martine DEPREZ, Direktorin, im Auftrag der Generalsekretärin der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	17. November 2026
Empfänger:	Frau Thérèse BLANCHET, Generalsekretärin des Rates der Europäischen Union
Nr. Komm.dok.:	COM(2026) 623 final
Betr.:	MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN RAT, DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS UND DEN AUSSCHUSS DER REGIONEN Stärkung des europäischen Sportmodells

Die Delegationen erhalten als Anlage das Dokument COM(2026) 623 final.

Anl.: COM(2026) 623 final

www.parlament.gv.at

EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Brüssel, den 17.11.2026
COM(2026) 623 final

MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN RAT, DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS UND DEN AUSSCHUSS DER REGIONEN

Stärkung des europäischen Sportmodells

{SWD(2026) 343 final}

www.parlament.gv.at

1. ZWECK UND VISION

Sport ist ein strategischer Vermögenswert Europas. Der europäische Sport genießt die Anerkennung und Bewunderung der ganzen Welt und zieht Zuschauer und Investitionen in weltweit unvergleichlicher Menge und Höhe an. Dieses globale Interesse am europäischen Leistungssport entsteht unmittelbar auf der Grundlage der Geschichte, der Tradition und der Stärke des Breitensports. In allen Mitgliedstaaten dienen Sportvereine als gesellschaftliche Mittelpunkte, die im Herzen unserer Gemeinschaften, Städte, Dörfer und Regionen verankert sind. Sport ist ein Kernbestandteil der europäischen Identität.

Wird unser europäisches Sportmodell infrage gestellt, untergraben oder ungebührlich von außen beeinflusst, so liegt es in unserer gemeinsamen Verantwortung, darauf zu reagieren. Mit dieser Mitteilung wird eine Vision zur Stärkung unseres europäischen Sportmodells vorgeschlagen, um den Herausforderungen der heutigen Welt zu begegnen.

WARUM JETZT?

Diese Mitteilung ist eine Reaktion auf die Forderungen des Europäischen Parlaments, des Rates, der Mitgliedstaaten und der Sportakteure nach einer besseren Koordinierung der europäischen Herangehensweise.

Mit der Festlegung einer **strategischen Vision für den Sport in Europa** soll zwei übergeordneten Prioritäten gedient werden: der Unterstützung eines **stärkeren, nachhaltigen und gut geführten europäischen Sportökosystems** und der **Ausrichtung des Sports als Mittelpunkt der europäischen Lebensweise**.

Die Stärkung des europäischen Sportmodells bedeutet, die Menschen im Sport sowie die Organisationen, die die Werte und die Integrität des europäischen Sports schützen, zu unterstützen, den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Beitrag des Sports zu stärken und sicherzustellen, dass der Sport in Europa und der Welt weiterhin erfolgreich ist und eine wichtige Rolle spielt.

BEDEUTUNG DES EUROPÄISCHEN SPORTS

Heute ist der europäische Sport ein Beispiel für globale Exzellenz: Sportlerinnen und Sportler, Ligen, Vereine und Mannschaften aus Europa spielen in vielen Sportarten eine führende Rolle. Sport bietet Wege, um Talente zu entwickeln, in den Wettbewerb zu treten und Errungenschaften zu erzielen, inspiriert Millionen von Bürgerinnen und Bürgern und stärkt die Präsenz Europas auf der internationalen Bühne.

Darüber hinaus hat der Sport, der rund 3,4 % des BIP der EU erwirtschaftet und rund 6 Millionen Arbeitsplätze sichert, auch ein erhebliches wirtschaftliches Gewicht. Jeder Euro, der in den Sport investiert wird, generiert Schätzungen zufolge rund 1,70 EUR Bruttowertschöpfung in der Gesamtwirtschaft[1]. Investitionen in die Sportinfrastruktur unterstützen außerdem die territoriale Entwicklung, stärken lokale Gemeinschaften und verbessern den Zugang zu Chancen, insbesondere in ländlichen und unterversorgten Gebieten.

[1] EU Sport Satellite Account (2025)

www.parlament.gv.at

Sport ist für die Gesundheit[2] und das Wohlergehen Europas von entscheidender Bedeutung. Regelmäßige körperliche Aktivität kann das Risiko schwerer chronischer Krankheiten um rund 30 % senken und zu einer besseren psychischen Gesundheit beitragen. Dennoch üben noch immer fast 40 % der Europäerinnen und Europäer nie Sportarten oder andere Formen der Bewegung aus[3]. Durch eine Erhöhung der körperlichen Aktivität auf das von der WHO empfohlene Niveau könnten 10 000 vorzeitige Todesfälle pro Jahr in der EU verhindert und Milliarden von Gesundheitsausgaben eingespart werden[4].

Sport trägt auch zu Bildung, Kompetenzen und der Entwicklung von Kindern bei. In einer Zeit des technologischen Wandels mit zunehmender Exposition gegenüber Online-Inhalten und sinkender Bildungsleistung stellen Sport und körperliche Aktivität Alternativen dar, um übermäßiger Bildschirmzeit, der zwanghaften Nutzung sozialer Medien und digitaler Ablenkung entgegenzuwirken, und fördern das Bildungsniveau sowie die Grundkompetenzen. **Sport fördert Inklusion und Chancengleichheit** und trägt dazu bei, umfassendere gesellschaftliche Herausforderungen wie Rassismus, Diskriminierung, soziale Ausgrenzung und Ungleichheit anzugehen.

Schließlich spielt Sport eine wichtige Rolle für die Stellung Europas in der Welt. In Zeiten geopolitischen Wettbewerbs und geopolitischer Spannungen, Desinformation und zunehmender Polarisierung kann Sport dazu beitragen, Brücken zu bauen. Dies gilt insbesondere für die engsten Partner Europas, die Bewerberländer und die östliche und südliche Nachbarschaft. Durch Sportdiplomatie kann Europa der politischen Instrumentalisierung des Sports entgegenwirken und seine Rolle als globaler Verfechter der internationalen Zusammenarbeit, der demokratischen Werte und der regelbasierten internationalen Ordnung stärken.

2. Das europäische Sportmodell

Seit der Annahme des Weißbuchs Sport[5] im Jahr 2007 haben die europäischen Institutionen das Konzept des europäischen Sportmodells schrittweise weiterentwickelt und zusammengeführt. Dies wurde durch die Schaffung einer spezifischen Vertragsbasis für den Sport unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Sports im Primärrecht der Union[6] unterstützt. 2021 ermittelte der Rat die wichtigsten Punkte eines europäischen Sportmodells, und im Jahr 2025 forderte das Europäische Parlament die Kommission auf, eine langfristige Strategie für den Sport vorzulegen.

Auch die Rechtsprechung des Gerichtshofs der Europäischen Union (EuGH) hat zur Gestaltung des europäischen Sportmodells beigetragen. Der Gerichtshof hat die Besonderheit des Sports und die Autonomie der Sportorganisationen anerkannt, wobei er konsequent entschieden hat, dass die sportlichen Regeln und Praktiken mit dem Unionsrecht, insbesondere den Binnenmarkt- und Wettbewerbsregeln, vereinbar sein müssen.

Im **Mittelpunkt des europäischen Sportmodells stehen der organisierte Sport und die Sportverbände**. Sie üben Regulierungs-, Organisations- und Disziplinarfunktionen aus. Diese

[2] Der 2025 eingeführte Plan zum Schutz der Herzgesundheit unterstützt die Mitgliedstaaten und Interessenträger bei der Verringerung der signifikanten Belastung durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen.
[3] Eurobarometer-Sonderumfrage zu Sport und körperlicher Aktivität (2026)
[4] OECD/WHO (2023), Step Up! Tackling the Burden of Insufficient Physical Activity in Europe.
[5] Weißbuch Sport (COM(2007) 391 final).
[6] Artikel 165 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union

Aufgaben sollten verantwortungsvoll gemeinsam mit Ligen, Vereinen, Sportlerverbänden und Fanorganisationen wahrgenommen werden, wobei die wichtigsten Grundsätze der sportlichen Verdienste, des offenen Wettbewerbs und der Solidarität auf allen Ebenen und in allen Wettbewerbskategorien zu wahren sind.

Sportlerinnen und Sportler sind der Eckpfeiler des Sportökosystems. Ihre Leistungen inspirieren zu Teilhabe, vereinen Gemeinschaften und fördern die kulturelle und soziale Relevanz des Sports auf allen Ebenen. Über den Wettbewerb hinaus sind Sportlerinnen und Sportler Vorbilder, die Werte wie Engagement, Fairness und Resilienz verkörpern und die jüngere Generation sowie die Gesellschaft als Ganzes prägen. Eine bessere Anerkennung von Profisportlerinnen und -sportlern sichert ihr Wohlergehen und ihre Rechte und stärkt zudem die Integrität, Nachhaltigkeit und den langfristigen Erfolg des gesamten Sportumfeldes. Dies betrifft den Status der Sportlerinnen und Sportler als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, wenn nach Unionsrecht und nationalem Recht ein Arbeitsverhältnis besteht[7], einschließlich ihres Rechts auf faire Arbeitsbedingungen und auf Teilnahme am sozialen Dialog. **Trainer** und **Sportfachleute** sind für das europäische Sportmodell ebenfalls von wesentlicher Bedeutung, da sie die Teilnahme, die Entwicklung der Sportlerinnen und Sportler und die Vermittlung zentraler sportlicher Werte unterstützen. Die Erfahrungen und Perspektiven von Sportlerinnen und Sportlern sowie Trainerinnen und Trainern sind für die Gestaltung der Sportpolitik und -governance von entscheidender Bedeutung.

Das Sportökosystem wird durch die Bemühungen von **Freiwilligen**[8] und **lokalen Akteuren** unterstützt, einschließlich gemeindenaher Organisationen, Schulen sowie lokaler und regionaler Behörden, deren Beitrag für die Gewährleistung des Zugangs zum Sport in ganz Europa von wesentlicher Bedeutung ist.

Gleichzeitig **verändert sich die Art und Weise, wie die Europäerinnen und Europäer Sport treiben**. Informelle, selbstorganisierte und digital bereitgestellte Formen des Freizeitsports und der körperlichen Aktivität nehmen neben traditionellen vereinsbasierten Strukturen zu. Diese Formen der Teilhabe sollten in der Sportpolitik und in den Finanzierungsrahmen besser anerkannt werden. Auch wenn die pyramidenartige Struktur des Sports[9] für den organisierten Wettkampfsport nach wie vor von zentraler Bedeutung ist, greift sie nicht unbedingt, wenn Sport als aktiver Lebensstil oder zu Erholungs- oder Gesundheitszwecken ausgeübt wird.

Das europäische Sportmodell ist **ein lebendiger und sich weiterentwickelnder Rahmen**, der auf neue Gegebenheiten reagieren muss. Der organisierte Sport ist Teil **einer größeren europäischen Sportlandschaft**, in der der Sport auch sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Zwecken dient. Sie bringt lokale Akteure, die Zivilgesellschaft, private Einrichtungen, Behörden und Bildungseinrichtungen zusammen.

---

[7] ILO-Leitlinien zur Förderung der fundamentalen Arbeitsprinzipien und -rechte sowie zur Verhütung und Beseitigung von Gewalt und Belästigung für Berufssportlerinnen und Berufssportler Internationale Arbeitsorganisation (International Labour Organisation).

[8] Das Eurobarometer 2026 zeigt, dass mehr als jeder zehnte Europäer in den kommenden zwei Monaten Freiwilligenarbeit zur Unterstützung sportlicher Aktivitäten leistet oder zu leisten beabsichtigt.

[9] Interdependenz zwischen Sport auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene bis hin zum Spitzensport an der Spitze der Pyramide. Jede Ebene verstärkt die andere.

Diese beiden Dimensionen – der organisierte Sport und die europäische Sportlandschaft im weiteren Sinne – sind eng miteinander verbunden. Zusammen bilden sie das europäische Sportmodell und spiegeln die Besonderheiten des Sports in Europa wider.

<table>
<tr><td colspan="2">Europäisches Sportmodell
Wichtigste Merkmale und Grundsätze</td></tr>
<tr><td colspan="2">▪ Besonderheiten des Sports[10]
▪ Werte: Fairness, Integrität, Offenheit, Gleichheit, bewährte Governance-Verfahren, Achtung der Grundrechte
▪ Sport für alle: erschwingliche, lokale Möglichkeiten des Breitensports
▪ Bildung durch Sport und körperliche Fähigkeiten: Möglichkeiten für alle Europäerinnen und Europäer, Fähigkeiten und Selbstvertrauen zu erwerben und ihre Motivation, während des gesamten Lebens aktiv zu bleiben, aufrechtzuerhalten</td></tr>
<tr><td>Leistungs- und Wettkampfsport:</td><td>▪ Verantwortungsvolle Autonomie der Leitungsgremien des Sports
▪ Offene Wettbewerbe mit Auf- und Abstieg/sportlichen Verdiensten
▪ Pyramidenstruktur des Wettkampfsports
▪ Solidarität
▪ Leitungsgremien des Sports, Ligen, Vereine, Sportler, Trainer und andere Sportfachleute
▪ Unterstützer</td></tr>
<tr><td colspan="2">▪ Freiwilligentätigkeiten
▪ Sonstige Akteure (Zivilgesellschaft, private Einrichtungen, Behörden und Bildungseinrichtungen)</td></tr>
</table>

3. Belastungen und Herausforderungen

Der zunehmende Druck durch kommerzielle Interessen und die soziale und gemeinschaftsorientierte Dimension des Sports wirkt sich auf die Entscheidungsfindung aus, verändert die Sportlandschaft und birgt die Gefahr, dass die Stabilität des europäischen Sportökosystems untergraben wird. Trotz seiner Stärken steht das europäische Sportmodell unter Belastungen, die sein Gleichgewicht, seine Integrität und seine langfristige Nachhaltigkeit herausfordern.

3.1. In Teilen des Sportsektors bestehen nach wie vor **Herausforderungen im Zusammenhang mit der Governance**. Zwar haben viele Sportorganisationen die Transparenz, Rechenschaftspflicht, Integrität und Beteiligung der Interessenträger gestärkt, doch bestehen nach wie vor Herausforderungen, darunter die Konzentration der Entscheidungsfindung, der Mangel an Frauen in Führungspositionen, Interessenkonflikte und die eingeschränkte Vertretung von Sportlerinnen und Sportlern und anderen Interessenträgern. In einigen Fällen können kommerziell motivierte Entscheidungen, einschließlich Vorschlägen zur Ausrichtung inländischer oder

[10] Weißbuch Sport (COM(2007) 391 final) Kartierung und Analyse der Besonderheiten des Sports (2016); Studie zum europäischen Sportmodell (2022)

www.parlament.gv.at

europäischer Wettkämpfe außerhalb Europas, die Verbindungen zwischen Sportorganisationen, Sportlern, Fans und lokalen Gemeinschaften schwächen und gleichzeitig den Druck auf Sportler und Wettkampfkalender erhöhen. Die zunehmende Kommerzialisierung von Entscheidungen über Sportveranstaltungen birgt auch die Gefahr, dass finanziellen Interessen Vorrang vor sportlichen und öffentlichen Interessen eingeräumt wird, wodurch die Zugänglichkeit und Erschwinglichkeit von Live-Sportveranstaltungen untergraben wird[11]. Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Schutz, der Dopingbekämpfung, den Arbeitsbedingungen, der Bildung und dualen Laufbahnen sowie der Chancengleichheit unterstreichen die Bedeutung bewährter Governance-Verfahren. Die Stärkung des Sports, ebenso wie seine Transparenz, seine Rechenschaftspflicht und die Einbeziehung von Interessenträgern, sind wichtig, um das Vertrauen in den Sport aufrechtzuerhalten und die Autonomie und verantwortungsvolle Selbstregulierung von Sportorganisationen zu unterstützen.

3.2. Die **illegale Nutzung von Sport-Content** schmälert weiterhin die Einnahmen des gesamten Sektors. Es wird geschätzt, dass das illegale Streaming Millionen von Nutzern betrifft und erhebliche finanzielle Verluste für die Rechteinhaber verursacht[12], wodurch die Investitionsmöglichkeiten in die Entwicklung des Sports verringert werden.

3.3. **Unklare Mechanismen bei der Verteilung der Einnahmen:** Die Transparenz und Klarheit darüber, wie Finanzmittel generiert, zugewiesen und zwischen Leitungsgremien, Ligen, Vereinen, Sportlern und Basisorganisationen umverteilt werden, müssen verbessert werden. Dies würde die Rechenschaftspflicht stärken und dazu beitragen, die gerechte und effiziente Verteilung von Mitteln beurteilen zu können. Eine bessere Einnahmenteilung innerhalb der Sportpyramide könnte das Wettbewerbsgleichgewicht und die langfristige Entwicklung des Sports fördern.

3.4. Die Nachhaltigkeit und Widerstandsfähigkeit von Sportstrukturen wird zunehmend durch den **Rückgang der Freiwilligentätigkeit in Sportvereinen und die unzureichende Anerkennung der Beiträge von Freiwilligen** beeinträchtigt, obwohl diese das Rückgrat des gemeinschaftsbasierten Sports bilden. Wenngleich der Sport nach wie vor einer der größten Bereiche der Freiwilligentätigkeit in Europa ist, deuten Umfragen auf einen allmählichen Rückgang des Engagements hin[13].

3.5. **Integrität der Wettbewerbe:** Doping, Manipulation von Sportwettkämpfen und Korruption sind nach wie vor Bedrohungen auf allen Ebenen des Sports. Profifußballvereine und -vermittler werden in den Anwendungsbereich der EU-Verpflichtungen zur Bekämpfung der Geldwäsche gemäß der Verordnung (EU) 2024/1624 fallen. Gleichzeitig sollte Sport **sicher und inklusiv** sein. Missbrauch, Belästigung, Gewalt, einschließlich geschlechtsspezifischer Gewalt, Hetze und Diskriminierung existieren auch im Sportumfeld, und die Opfer haben nicht immer Zugang zu wirksamen Meldemöglichkeiten und Unterstützung.

---

[11] Beispielsweise durch eine nicht vollständig faire und transparente dynamische Gestaltung von Ticketpreisen.
[12] Ampere Analysis, Pricing Piracy: The Value of Action, in Auftrag gegeben von Synamedia, 2021, geht von bis zu 28 Mrd. EUR potenzieller zusätzlicher jährlicher Einnahmen bei Reduzierung der Piraterie im Sportsektor aus.
[13] Seippel, Ø., Breuer, C., Elmose-Østerlund, K., Feiler, S., Perényi, S., Piątkowska, M. & Scheerder, J. (2023), "In Troubled Water? European Sports Clubs: Their Problems, Capacities and Opportunities.".

3.6. **Strukturelle Veränderungen im europäischen Sportökosystem:** Neue Eigentumsmodelle, einschließlich des Besitzes mehrerer Vereine und staatlich gebundener Investitionen, das Aufkommen von Initiativen zur Einführung geschlossener Wettbewerbe, bei denen die Teilnahme nicht an sportliche Leistungen geknüpft ist, und undurchsichtige Finanzströme können Risiken für die Finanzstabilität, das Wettbewerbsgleichgewicht und das Vertrauen in die Verwaltung des Sports bergen[14]. Diese Entwicklungen haben deutlich gemacht, dass das europäische Sportmodell geschützt werden muss, ein Anliegen, das in den Reaktionen von Fans, Ligen, Vereinen und Spielern gleichermaßen zum Ausdruck kommt.

3.7. **Die Muster der Teilhabe sind sehr unterschiedlich.** Obwohl die körperliche Aktivität in der EU insgesamt bereits unzureichend ist, sehen sich bestimmte Gruppen mit zusätzlichen Hindernissen konfrontiert. Die Teilhabe geht in der Adoleszenz stark zurück, insbesondere bei Mädchen und jungen Frauen, und sinkt mit zunehmendem Alter bei Erwachsenen. Hindernisse im Zusammenhang mit dem sozioökonomischen Status, einer Behinderung, der geografischen Lage oder zeitlichen Zwängen schränken nach wie vor den Zugang zu Sport und körperlicher Aktivität ein.

3.8. Der Zugang zu **Sportinfrastruktur und -einrichtungen** ist in den einzelnen Regionen und Bevölkerungsgruppen nach wie vor uneinheitlich und konzentriert sich häufig auf größere städtische und stärker entwickelte Gebiete. Viele Einrichtungen stehen vor Herausforderungen in Bezug auf Verfügbarkeit, Erschwinglichkeit, Zugänglichkeit, Modernisierung sowie Einhaltung von Qualitäts- und Sicherheitsstandards. Behörden und Organisatoren sollten auf bewährten Verfahren aus den jüngsten Sportgroßveranstaltungen aufbauen, um zu vermeiden, dass problematische Altlasten in Bezug auf die Infrastruktur hinterlassen werden. Die Bewältigung solcher Altlasten erfordert von Anfang an eine stärkere langfristige Planung und eine bessere Governance. Die Investitionen in die Sportinfrastruktur und in die Förderung körperlicher Aktivität müssen erhöht werden, um eine gesunde Lebensweise unter den Europäerinnen und Europäern zu fördern.

3.9. **Die Beschäftigung im Sport weist besondere Merkmale auf**, darunter relativ kurze Berufslaufbahnen, unterschiedliche vertragliche Vereinbarungen sowie erhebliche körperliche und psychische Anforderungen. Profisportler, Trainer und andere Sportfachleute würden von einem besseren Zugang zu Sozialschutzsystemen und Unterstützung für berufliche Übergänge und duale Karrieren profitieren. Besondere Aufmerksamkeit ist jungen Sportlern und Profis in weniger kommerziell entwickelten Sportarten zu widmen.

3.10. Das europäische Sportmodell ist mit einem **immer stärker wettbewerbsgeprägten globalen Umfeld** konfrontiert. Der Wettlauf um die Ausrichtung von Sportwettkämpfen und -veranstaltungen verschärft sich mit zunehmender finanzieller und geopolitischer Rivalität. Ohne eine stärkere Koordinierung und strategische Investitionen läuft Europa Gefahr, beim Werben um wichtige Veranstaltungen und bei deren Durchführung an Einfluss zu verlieren.

4. STÄRKUNG DES EUROPÄISCHEN SPORTMODELLS

[14] Ein deutliches Beispiel war das im April 2021 gescheiterte Projekt einer geschlossenen Fußballliga und das Entstehen geschlossener oder halbgeschlossener Wettbewerbsformate in anderen Sportarten.

In dieser Strategie werden drei zentrale und miteinander verknüpfte Themenbereiche für Maßnahmen festgelegt: **Governance, Solidarität und Nachhaltigkeit sowie Gesellschaft.** Gemeinsam bilden sie einen kohärenten Rahmen zur Stärkung der Integrität, Resilienz und des Beitrags des Sports zur europäischen Gesellschaft.

Die Finanzierungs- und politischen Instrumente der EU spielen eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, diese Agenda voranzubringen. Insbesondere das Programm Erasmus+[15] ist von zentraler Bedeutung für die Stärkung des Sportökosystems in Europa, indem es Mobilität und transnationale Zusammenarbeit fördert sowie Innovation und Kapazitätsaufbau auf allen Ebenen des Sports vorantreibt. Es spielt auch eine Schlüsselrolle bei der Förderung des Sports als Instrument für Inklusion, Teilhabe, Bildung, aktive Bürgerschaft und Gemeinschaftsbildung und fördert gleichzeitig den Austausch bewährter Verfahren und die Entwicklung von Basisinitiativen. Diese Bemühungen werden durch andere EU-Instrumente ergänzt. Dazu gehören EU4Health[16], der Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF)[17] und die Fonds der Kohäsionspolitik[18], mit denen gesundheitsfördernde körperliche Aktivität, der soziale Zusammenhalt, Innovation sowie die Entwicklung einer nachhaltigen und zugänglichen Sportinfrastruktur weiter unterstützt werden.

Die EU-Instrumente werden fortgesetzt die nationalen Bemühungen dort unterstützen, wo die europäische Zusammenarbeit einen klaren Mehrwert bringt. Sportbezogene Investitionen werden weiterhin im Rahmen des künftigen Programms Erasmus+ unterstützt und können durch gezielte Beiträge aus anderen Instrumenten ergänzt werden.

Die Stärkung dieser Aktionsbereiche erfordert ein gemeinsames und koordiniertes Vorgehen aller Interessenträger. **Die Mitgliedstaaten sind aufgefordert, weiterhin sportpolitische Maßnahmen und nachhaltige Finanzierungssysteme auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene zu entwickeln und umzusetzen, die den Sport anerkennen und unterstützen**. Solche Maßnahmen sollten einen ausgewogenen Ansatz zwischen der Entwicklung des Leistungssports und der Förderung von Sport und körperlicher Aktivität in ihrer umfassenderen gesellschaftlichen Rolle als Triebkräfte für Teilhabe, Erholung, Gesundheit, Bildung, soziale Inklusion, Wohlbefinden, eine gesunde Lebensweise für alle und territoriale Entwicklung gewährleisten.

4.1. Sport-Governance

Wirksame, inklusive, transparente und rechenschaftspflichtige Governance ist ein Eckpfeiler eines glaubwürdigen und nachhaltigen europäischen Sportmodells. Von den Leitungsgremien des Sports wird erwartet, dass sie im Einklang mit dem Grundsatz der „**verantwortlichen Autonomie**“ handeln, der auf demokratischer Entscheidungsfindung, klarer Rechenschaftspflicht und ethischer Führung beruht. Dies erfordert eine partizipative Governance, an der alle Partner, insbesondere Ligen, Vereine sowie Sportler- und Fanverbände, beteiligt sind.

[15] Erasmus+ – EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport.
[16] EU4Health 2021–2027 – eine Vision für eine gesündere Europäische Union.
[17] Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds 2021-2027.
[18] Kohäsionsfonds, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, Europäischer Sozialfonds Plus.

www.parlament.gv.at

Stabile Integritätsrahmen sind von entscheidender Bedeutung, um Risiken zu bewältigen und das Vertrauen in den Sport zu wahren. Die Kommission wird die diesbezügliche Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten, Sportorganisationen und anderen Akteuren weiterhin unterstützen. Während die Herausforderungen im Bereich der Governance oft globaler Natur sind, tragen die europäischen Sportorganisationen mitunter dazu bei, bewährte Verfahren und Standards mit internationaler Reichweite zu fördern.

Sportorganisationen müssen Verwaltungskapazitäten, Professionalität und Kompetenzen stärken, auch in Bereichen wie Integrität, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Sportmaßnahmen im Rahmen des Programms Erasmus+ werden dies weiterhin unterstützen.

Im Rahmen ihrer Zuständigkeiten wird die EU weiterhin hohe Governance-Standards fördern, indem sie zu Zusammenarbeit anregt, den Austausch bewährter Verfahren erleichtert und den Kapazitätsaufbau im gesamten Sportökosystem unterstützt. Sie wird auch ein Modell der verantwortungsvollen Autonomie unterstützen, bei dem die regulatorische Unabhängigkeit von Sportorganisationen im Einklang mit Transparenz, Grundrechten und EU-Recht ausgeübt wird.

In diesem Zusammenhang wird die Kommission die folgenden Maßnahmen ergreifen:

1. Einrichtung einer unabhängigen „**EU-Sportwache**“, um transparente, finanziell solide, rechenschaftspflichtige und demokratische Governance-Strukturen in Sportverbänden und anderen Leitungsgremien des Sports zu fördern. Die wichtigsten Vorgaben der EU-Sportwache werden darin bestehen, regelmäßig einen „Bericht über den Zustand des Sports in Europa“ und einen „EU-Sportanzeiger“ zu veröffentlichen, in dem vergleichende Analysen und Empfehlungen vorgestellt und die Governance-Praktiken überwacht werden (3. Quartal 2027).
2. Fortgesetzte Förderung des **strukturierten Dialogs** im Sport zwischen der Europäischen Kommission und Sportakteuren, um bei der Stärkung der Grundsätze des europäischen Sportmodells zusammenzuarbeiten (2. Quartal 2027). Darüber hinaus Weiterentwicklung des **sozialen Dialogs** im Sport, auch durch finanzielle Unterstützung, um die Repräsentativität und die Kapazitäten der Sozialpartner im Sport über den Profifußball hinaus aufzubauen und zu stärken (3. Quartal 2027).
3. Durch einen Anhang der Mitteilung im Lichte der Rechtsprechung des Gerichtshofs der Europäischen Union Bereitstellung einer **Orientierungshilfe für die Anwendung des EU-Rechts auf den Sport**, in der klargestellt wird, wie die Besonderheiten des Sports mit der Einhaltung der Binnenmarkt- und Wettbewerbsvorschriften in Einklang gebracht werden können.

4.2. Nachhaltigkeit und Solidarität

Solidarität ist ein bestimmendes Merkmal des europäischen Sportmodells und der Schlüssel zu seiner langfristigen Nachhaltigkeit. Wirksame Mechanismen zur finanziellen Umverteilung sind von entscheidender Bedeutung, wenn es darum geht, das Wettbewerbsgleichgewicht aufrechtzuerhalten, die Talententwicklung zu unterstützen und einen breiten Zugang zu Sport und körperlicher Aktivität zu gewährleisten. Es muss unbedingt sichergestellt werden, dass die Einnahmen aus dem Spitzensport auf transparente Weise in den Breitensport, die Jugendentwicklung und die lokale Infrastruktur reinvestiert werden.

www.parlament.gv.at

Um die wirtschaftliche Nachhaltigkeit des Sports zu gewährleisten, müssen seine legitimen Einnahmequellen geschützt werden. Insbesondere die Online-Piraterie bei Live-Sportveranstaltungen beeinträchtigt die finanzielle Fähigkeit von Sportorganisationen, in das gesamte Sportökosystem zu reinvestieren, erheblich. Gleichzeitig sollten Rechteinhaber und Rundfunkveranstalter erschwinglichen Zugang zu Sportveranstaltungen für alle Fans sowie die Verfügbarkeit und Attraktivität des legalen kommerziellen Angebots sicherstellen.

Nachhaltigkeit muss auch in ökologischer und sozialer Hinsicht verstanden werden. Sportinfrastrukturen und -veranstaltungen müssen sich an klima- und energiepolitische Herausforderungen anpassen[19], die Ressourceneffizienz verbessern, das Destinationsmanagement unterstützen[20] und die Zugänglichkeit für alle, einschließlich Menschen mit Behinderungen, sicherstellen. Dies erfordert umweltfreundlichere, CO_2-arme, nachhaltige und klimaresiliente Anlagen, wobei der Schwerpunkt auf der Wiederverwendung und Renovierung bestehender Veranstaltungsorte liegen sollte. Sportveranstaltungen sollten CO_2-Emissionen und -Verschwendung minimieren und gleichzeitig die Umwelterziehung im gesamten Sport fördern. Auch die Freiwilligen müssen besser unterstützt, anerkannt und gehalten werden.

In diesem Zusammenhang wird die Kommission die folgenden Maßnahmen ergreifen:

4. **Bekämpfung der Online-Piraterie bei Live-Sportveranstaltungen[21]:** Im Rahmen einer künftigen Initiative zum Urheberrecht[22] und aufbauend auf der Bewertung der Empfehlung (EU) 2023/1018 Verbesserung der Durchsetzungsmaßnahmen gegen Online-Piraterie von Live- und zeitkritischen Inhalten, um zur Sicherung der Nachhaltigkeit des Sport- und Kreativsektors beizutragen. Dies wird dazu beitragen, den Wert von Live-Sportveranstaltungen zu schützen und den legalen Zugang zu Inhalten zu fördern (2. Quartal 2027).
5. **Stärkung der EU-Verbraucherschutzvorschriften** durch den Rechtsakt über digitale Fairness[23], auch in Bezug auf **unlautere Preismarketingpraktiken**, die sich auch auf den Sport auswirken. Dazu gehört die mangelnde Transparenz beim Angebot von Veranstaltungstickets, auf die die Verbraucherinnen und Verbraucher in virtuellen Warteschlangen warten müssen, während die Ticketpreise steigen (4. Quartal 2026).
6. Vorschlag einer **Empfehlung des Rates zur Freiwilligentätigkeit im Sport**, um die Mitgliedstaaten bei der Stärkung der Anerkennung, Validierung und Entwicklung der Freiwilligentätigkeit im Sport zu unterstützen, unter anderem durch Kompetenzrahmen und Wege des lebenslangen Lernens sowie durch die Verringerung des Verwaltungsaufwands für von Freiwilligen geleitete Vereine (4. Quartal 2028).
7. Start einer **Studie über die finanziellen Verteilungsmechanismen im Sport**, um die Einnahmenströme zwischen der Spitzen- und der Breitensportebene sowie zwischen den Sportarten zu erfassen und ihre Wirksamkeit bei der Gewährleistung des

[19] Auch unter Berücksichtigung des im EU-Rahmen für Klimaresilienz festgelegten künftigen Temperaturreferenzszenarios.
[20] Im Einklang mit der EU-Strategie für nachhaltigen Tourismus und den Schlussfolgerungen des Rates zu Sporttourismus als Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung (9012/2026).
[21] Empfehlung der Kommission zur Bekämpfung der Online-Piraterie bei Sportveranstaltungen und anderen Live-Veranstaltungen.
[22] Kommission holt Stellungnahmen zur Überprüfung der EU-Urheberrechtsvorschriften ein
[23] Rechtsakt über digitale Fairness

www.parlament.gv.at

Wettbewerbsgleichgewichts, der Nachhaltigkeit, der Talententwicklung und der Beteiligung zu bewerten. (Q1 2027).

4.3. Sport und Gesellschaft

Im europäischen Sportmodell wird anerkannt, wie wichtig es ist, einen inklusiven, zugänglichen und nachhaltigen „**Sport für alle**“ zu fördern. Darin wird die wesentliche Rolle von Sport und körperlicher Aktivität bei der Förderung des körperlichen und geistigen Wohlbefindens, der Bildung, der Jugendentwicklung, des aktiven Alterns, der sozialen Inklusion und der Inklusion von Menschen mit Behinderungen hervorgehoben. Sport ist eine Investition in die Gesundheit, die Kompetenzen, das Selbstvertrauen und die sozialen Beziehungen der Menschen in Europa.

Die Bereitstellung eines sicheren, inklusiven und zugänglichen Umfelds für alle Teilnehmenden ist von grundlegender Bedeutung, um die Integrität und den sozialen Wert des Sports zu wahren. Gleichzeitig trägt der Sport auch zur wirtschaftlichen und territorialen Entwicklung bei. Sportbezogene Aktivitäten und Veranstaltungen unterstützen die lokale Wirtschaft, einschließlich kleiner und mittlerer Unternehmen, fördern Innovation und Tourismus und stärken die sozialen Beziehungen sowohl in städtischen als auch in ländlichen Gebieten. Die Ausweitung der Teilhabe erfordert eine stärkere Unterstützung des Breitensports, der Freiwilligentätigkeit und der nicht organisierten körperlichen Aktivität sowie die Förderung der körperlichen Kompetenz während des gesamten Lebens und die Beseitigung der Hindernisse, über die die Europäerinnen und Europäer selbst berichten: Zeitmangel, fehlende Motivation und Kosten für einkommensschwächere Gruppen.

In diesem Zusammenhang wird die Kommission die folgenden Maßnahmen ergreifen:

8. Vorschlag einer **Überarbeitung der Empfehlung des Rates zu gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität** (1. Quartal 2027), um die Einrichtung von **Datenplattformen für Sport und körperliche Aktivität** in den Mitgliedstaaten auf der Grundlage der nationalen HEPA-Stellen zu unterstützen, die für die Erhebung und Koordinierung von Daten über Sport und körperliche Aktivität auf nationaler Ebene auf der Grundlage von auf europäischer Ebene vereinbarten Indikatoren und Überwachungsrahmen zuständig sind. Diese Zentren würden die Fähigkeit der Mitgliedstaaten stärken[24], Strategien für körperliche Aktivität in allen Bereichen von Gesundheit, Bildung und Gemeinschaft zu fördern und zu überwachen (4. Quartal 2027).
9. Einrichtung einer **Koalition für strategische Investitionen in den Sport**, einer Gelegenheit zur Zusammenarbeit, um Fortschritte auf dem Weg zu einem harmonisierten Ansatz für die Messung des wirtschaftlichen und sozialen Werts des Sports in der gesamten EU zu erzielen. Die Koalition wird die Mitgliedstaaten und die Kommission bei der Festlegung evidenzbasierter Strategien für Investitionen in den Sport unterstützen, um die territoriale Entwicklung zu fördern, Sportinfrastrukturen zu erfassen und innovative Finanzierungsmechanismen zur Förderung privater und öffentlicher Investitionen in den Sport zu prüfen. Ihre Arbeit wird dazu beitragen, Investitionsprioritäten auf territorialer Ebene zu ermitteln und so zu einer wirksameren

[24] Im Einklang mit den Schlussfolgerungen des Rates von Lipica – Messung der Auswirkungen des Sports: Von der wirtschaftlichen zur sozialen Perspektive (2026).

www.parlament.gv.at

Nutzung der verfügbaren Finanzierungsmöglichkeiten auf EU-Ebene und auf nationaler Ebene beizutragen, unter anderem durch die Sensibilisierung für die Möglichkeiten, die der EU-Rahmen für staatliche Beihilfen zur Unterstützung von Investitionen in Sportinfrastrukturen und -tätigkeiten bietet (4. Quartal 2027).

Sport ist ein wirksames Instrument, um Millionen von Menschen in ganz Europa und darüber hinaus die Werte der EU und Botschaften zu vermitteln[25], wie durch die Initiativen und Veranstaltungen belegt, die anlässlich der Europäischen Woche des Sports oder des Europatags organisiert wurden. Solche Initiativen sollten weiter gefördert werden, auch aufbauend auf erfolgreichen Team-Europa-Konzepten für die Ausrichtung gemeinsamer Veranstaltungen.

In diesem Zusammenhang wird die Kommission die folgenden Maßnahmen ergreifen:

10. Stärkung der Verbindungen zwischen Sport und Bildung durch Umsetzung des **Bildungspakets**[26]. Insbesondere Anerkennung der Bedeutung und des Werts von körperlicher Aktivität und Sport in der Schulbildung sowie Sicherstellung, dass junge Menschen Zugang zu gesunden Offline-Alternativen haben (4. Quartal 2026). Darüber hinaus sollten gemeinsame Hochschulbildungsprogramme im Sportbereich, auch durch Allianzen der Initiative „Europäische Hochschulen“, sowie sportliche Aktivitäten und Einrichtungen im Hochschulbereich gefördert werden, um Exzellenz im Sportbereich zu fördern und die Attraktivität sportbezogener Studien zu erhöhen und gleichzeitig die Entwicklung hoch qualifizierter Fachkräfte für das europäische Sportökosystem zu unterstützen (2. Quartal 2028).
11. Aktivierung Europas durch Sport durch **Ausweitung der Europäischen Woche des Sports**, um eine aktivere Lebensweise in ganz Europa und darüber hinaus[27] zu fördern, indem die langfristige Planung verbessert, Verwaltungsvereinfachungen eingeführt, Sportinitiativen an der Basis mobilisiert und lokale Akteure wie Schulen, Gemeinden und Sportverbände besser einbezogen werden (3. Quartal 2027). **Feiern der EU und ihrer Werte durch Sportveranstaltungen** durch Unterstützung von Initiativen, die das Bewusstsein für die EU durch Sport während des Europatags oder bei bestimmten Veranstaltungen, die auf nationaler oder europäischer Ebene festgelegt wurden (2. Quartal 2027), schärfen.
12. Einrichtung einer **hochrangigen Gruppe zum Schutz der Menschen im Sport**, um einen koordinierten Ansatz zur Verhinderung von Missbrauch, Belästigung, Gewalt, Rassismus, Hetze und Diskriminierung zu fördern und ein sicheres Sportumfeld in ganz Europa zu gewährleisten, mit dem Ziel, gemeinsame Schutzleitlinien für Sportorganisationen vorzuschlagen[28] (3. Quartal 2027).

[25] Auch für die Bewerberländer und die Nachbarschaft, für die der Sport dazu dienen kann, die Menschen den europäischen Ländern näherzubringen, um ihren europäischen Weg oder ihre Bestrebungen nach einer engeren Zusammenarbeit zu unterstützen.

[26] Siehe insbesondere: Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen zu stabileren Bildungsgrundlagen für alle im Zeitalter der KI

[27] Dies erstreckt sich auch auf Bewerber- und Nachbarschaftsländer.

[28] Im Einklang mit den Zielen der Union der Gleichheit, der Empfehlung der Kommission zu integrierten Kinderschutzsystemen und dem einschlägigen EU-Besitzstand wie der Richtlinie zur Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs und der sexuellen Ausbeutung von Kindern.

www.parlament.gv.at

Die kohärente Umsetzung der in dieser Mitteilung dargelegten Maßnahmen wird durch eine regelmäßige **dienststellenübergreifende Koordinierung** unter der Leitung der für Sport zuständigen Dienststellen der Kommission sichergestellt.

5. SCHLUSSFOLGERUNGEN

In dieser Mitteilung bekräftigt die Kommission ihr Engagement für den Schutz, die Stärkung und die Zukunftsfähigkeit des europäischen Sportmodells.

In einer Zeit tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen bedeutet die Stärkung des europäischen Sportmodells, die Einzigartigkeit des europäischen Sports zu bewahren und gleichzeitig sicherzustellen, dass er weiterhin den Bedürfnissen und Erwartungen künftiger Generationen gerecht wird. Sport ist viel mehr als ein Spiel, ein Wettkampf oder eine Wirtschaftstätigkeit: Er ist vielmehr wesentlicher Bestandteil unserer europäischen Lebensweise.

Ziel ist es, den Sport als strategischen Vermögenswert für Europa anzuerkennen und sein Potenzial im Rahmen unserer sozialen, wirtschaftlichen, bildungspolitischen und diplomatischen Agenden voll auszuschöpfen. Dafür ist es von entscheidender Bedeutung, dass der europäische Sport offen, fair und inklusiv bleibt, weiterhin auf seinen Werten beruht und mit dem EU-Recht im Einklang steht und gleichzeitig für Innovationen gerüstet ist, um Wachstum zu schaffen, sich anzupassen und in einer sich rasch wandelnden Welt zu gedeihen.

Um dieses Ziel zu erreichen, sind gemeinsame Anstrengungen erforderlich. Die Kommission fordert daher die Mitgliedstaaten, die regionalen und lokalen Behörden, die Sportbewegung, die Bildungseinrichtungen, die Sozialpartner und die Zivilgesellschaft auf, Sport und körperliche Aktivität für alle in Europa zu fördern und zu unterstützen, und den Sport systematischer in einen breiteren Rahmen öffentlicher Maßnahmen zu integrieren.

Die Stärkung des europäischen Sportmodells bedeutet, die Zukunft des europäischen Sports zu sichern und seinen Beitrag zu einem kohärenteren, widerstandsfähigeren und wettbewerbsfähigeren Europa zu stärken.

www.parlament.gv.at